

**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft

**Band:** - (2015)

**Vorwort:** Einleitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Einleitung**

Am 22. Juni 2014 verstarb in Luzern im Alter von 91 Jahren Heinrich Butz, der letzte Überlebende der «3B» (Benz, Bürgisser, Butz), der Begründer der Bremgarter Neujahrsblätter im Jahre 1959. Im ersten Beitrag dieser Ausgabe würdigt Beat Müller, der mit Heinrich Butz auch nach dessen Wegzug nach Luzern in enger Verbindung stand, das Wirken dieses aussergewöhnlich kreativen Lehrers und Literaten.

Ist der Sammeltrieb als steinzeitliche Überlebensstrategie fest in unser Gehirn eingeprägt? Reduziert das Sammeln das innere Sehnen, die Spannung zwischen dem Es und dem Ich, wie Psychologen vermuten? Geht es um die Bezauberung des Sammlers, die Gegenstände in seinen Bannkreis einzuschliessen, wie Walter Benjamin, selber ein Sammler, schrieb? Wie dem auch sei: Sammeln ist eine Leidenschaft, die nicht nur jene beglückt, die sammeln, sondern oft auch manch kleines oder grosses Kulturgut vor dem Verschwinden bewahrt. So widmet sich der Themen schwerpunkt der vorliegenden Neujahrsblätter Sammlern in Brem garten. Die Auswahl, dies sei eingestanden, hat gewiss etwas Zufälliges und kann keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Der verfügbare Platz rief nach einer Beschränkung, und nicht alle der angefragten Sammler wünschten hier zu erscheinen. Doch: Wenn Dorothee Alb ausführt, wie gewissenhaft Richard Widmer seine einzigartige Sammlung von Schweizer Sol datenmarken aufgebaut hat; wenn Alexander Spillmann berichtet, wie Alois Oberthaler seit seiner Kindheit der Faszination für mechanische Blechspielzeuge erlegen ist; wenn Heinz Koch zeigt, wie Beat Zeier nicht nur an die 5 000 Modellautos hegt und pflegt, sondern auch Postkarten und eigene Fotos von Bremgarten und Umgebung; wenn Hans Rechsteiner den international erfahrenen Fotografen Alois Stutz porträtiert mit seiner immensen Sammlung von Fotos, eigenen und jenen seines Pflegevaters Willi Wettstein; wenn Fridolin Kurmann den ehemaligen Stadtpoli zisten Bruno Notter, Sammler von Dokumenten zur Eisenbahngeschichte und zur Stadt Bremgarten, vorstellt; wenn Kurt Meyer

erzählt, wie er sich seit früher Jugend für Antiquitäten begeistert und damit zu einem profunden Kenner und Sammler von Kutschen wurde; wenn Richard Wurz die nicht alltägliche Gedankenwelt des Erdmannstein-Forschers und Mythographen Stefan Schau-felbühl in Worte fasst: Dann öffnet sich nicht nur ein weites Feld unterschiedlichster Sammeltätigkeiten, sondern es kommt auch eine bemerkenswerte Sammlung begeisterter und im besten Sinne eigenwilliger Menschen zusammen.

Nach diesem Themenschwerpunkt kommen einige «Jubiläen» zur Sprache. Fridolin Kurmann berichtet, wie Bremgarten vor 600 Jahren, im April 1415, gezwungenermassen eidgenössisch wurde, sozusagen auf einem Nebenschauplatz des Konzils von Konstanz. Jörg Baumann erinnert an die Israelitische Cultusgemeinde Bremgarten, welche vor 150 Jahren ihr erstes Betlokal einrichtete, nun aber nicht mehr aktiv ist und ihre Kultgegenstände im Schweizerischen Nationalmuseum deponiert hat. Vor 20 Jahren fand in Bremgarten der erste Christchindli-Märt statt und erfreut sich seither einer anhaltenden Erfolgsgeschichte; darüber berichtet ebenfalls Jörg Baumann. Vor 45 Jahren kamen die damals modernsten Doppelgelenk-Triebwagen BDe 8/8 der Bremgarten-Dietikon-Bahn in Betrieb. Vor deren Verschrottung 2010 konnte ein Wagen gerettet werden und tut heute seinen Dienst als Party-Wagen «s’Sebni», wie Bruno Notter ausführt.

In der letztjährigen Ausgabe der Neujahrsblätter erschien ein Beitrag über den Abenteurer «Leutnant Bringolf sel.» und dessen unglückliche Heirat mit der Fabrikantentochter Alice Honegger. Maria Magdalena Huber-Macek kam 1948 als junge Frau aus Graz nach Bremgarten zu Alice Honegger und arbeitete bei ihr drei Jahre als Dienstmädchen. Fridolin Kurmann lässt sie von ihrem Leben und ihren Erinnerungen an ihre Dienstherrin erzählen.

Die Ortschronik für das vergangene Jahr verfasste wiederum Jörg Baumann. Anschliessend daran kann nach längerer Zeit wieder einmal ein Klassenfoto der 70-Jährigen, also diesmal des Jahrgangs 1945, veröffentlicht werden; wir danken Erika Burkhalter, Zufikon, die uns diese zur Verfügung gestellt hat.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2015 und viel Freude bei der Lektüre der neuen Neujahrsblätter.

Die Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.